

Wachtelbohne Borlotto

ein Erfahrungsbericht von Angelika Janschek

1988 habe ich zum ersten Mal 6 verschiedene Sorten Saatgut von Ludwig bekommen, um sie nachzubauen. Dies ist ein kurzer Erfahrungsbericht, der sich auf dieses eine Jahr bezieht.

Ich hatte mir überlegt, wie ich entsprechend der Saatgutmenge die verschiedenen Sorten unterscheidbar auf dem vorgesehenen Beet unterbringen konnte und legte dann Querreihen an; 5 Kerne pro Horst und 5 Horste pro Reihe. Gekeimt haben alle etwa in der gleichen Zeit von 10 bis 13 Tagen.

Ich wußte nichts über die Sorte "Borlotto" und war naiv davon ausgegangen, Buschbohnen zu haben. Als die Pflanzen sehr lange Triebe bekamen, fiel mir mit Schreck ein, daß es Stangenbohnen werden könnten. Da wäre meine Beeteinteilung sehr ungünstig. Mit ein bißchen Gestöhne überlegte ich mir eine Lösung und baute ein Gerüst mit viel Bindfaden, so daß jeder Horst einen mit einem Stein beschwerten Kletterfaden hatte. Im Lauf des Sommers wurde sichtbar, daß nur 2 Sorten Stangenbohnen waren.

2 Pflanzen pro Reihe reservierte ich für die Saatgutgewinnung, die anderen erntete ich fortlaufend. Die Wachtelbohne Borlotto entpuppte sich als eine flache, breite Schote, 10 bis 16 cm lang, mit

rötlichen Flecken (ähnlich wie die Kerne) und kräftigem Geschmack. Alle Sorten hatten Fäden. Es gab aber auch Sortenunabhängig Pflanzen mit weniger oder zarteren Fäden. Ich erntete die Bohnen ziemlich jung und kochte sie als Gemüse. Je älter sie waren, desto eher waren sie für Schnibbelbohnen geeignet, was mir zu arbeitsaufwendig war.

Nr 1 bis 4 waren vom Kochen her ziemlich gleichartig. Nr 5 war zarter mit weniger Fäden, im Wuchs zierlicher. Nr 6 war schon ganz jung fädig, die Kerne zeichneten sich früh nach außen ab, die Innenhaut war kräftig, so daß ich sie weniger gern verwendete. Jetzt erst kam ich auf den Gedanken, daß Bohnenkerne das Ziel sein könnten. In der Tabelle habe ich die Hauptunterschiede zusammengefaßt. Einige Unterschiede mögen mit dem Beet zusammenhängen, bei dem es einen Streifen gibt, wo die Erde anders ist (Nr 5 und 6). In der sensiblen Zeit des Keimens war sonniges und trockenes Wetter und ich nicht da. Als ich wieder nach den Bohnen sah, fand ich Nr 5 offen liegend und leicht angetrocknet. Ich hatte wohl vergessen, die frisch gelegten Bohnen mit Erde zu bedecken. So sind im Grunde alle Aussagen relativ zu betrachten. Erst der Weiterbau wird Bestätigung bringen. (Tabelle siehe nächste Seite)

1 Wachtelbohne Borlotta Deutschland 86	Busch- bohne	am längsten tragend am besten gekeimt
2 Borlotta di vigevano nani Sperli 86	Busch- bohne	ähnlich wie Nr 1
3 Wachtelbohne Borlotta Italien 86	Stangen- bohne	Blüte 2 Wochen später als die anderen
4 Wachtelbohne Borlotta Italien 86	Busch- bohne	am besten getragen
5 Wachtelbohne Borlotta Italien 86	Busch- bohne	am schlechtesten gekeimt, als erste erntereif, wenig Fäden, zart, geringer Ertrag
6 Wachtelbohne Borlotta Italien 86	Stangen- bohne	langsames Wachstum, kernbe- tont, kleine Kerne

Die Rache des Lehrlings.



„Gott sei Dank, jetzt geht der Chef auf zwei Stunden weg, jetzt kann ich mich wieder mal erholen! Sie, Ludwig, da haben Sie den Index, tragen Sie mir alle Namen aus dem Hauptbuch ein; wenn Sie in zwei Stunden nicht fertig sind, so pad' ich Sie bei den Ohren!“ —



„Na, wart' mal, du Faulpelz, ich werd' dir's anstreichen! Er schläft und mich will er zur Arbeit anspornen. Hier diese Probefläche angefeuchteten Grasamen werd' ich über ihn ausleeren!“



Der zurückgekehrte Chef (zwei Stunden später): „Ja, was ist denn das? Da haben wir ja den deutlichsten Faulheitsbeweis!“